

KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Ingenbohl, Haus Haus Gütschweg 6, ehem. Hotel Belvedere

03.005

Objekt-Adresse: Gütschweg 6, 6440 Brunnen



Einstufung: lokal
Datierung: Ende 19. Jh.
KTN / EGID: 924 / 256763
Koordinaten: 2688872.521 / 1205446.861
Inventarisiert: 1991
Revidiert: 2024

Schutzziel III = Pflicht zur Erhaltung des Charakters.

Hinweise:

- *ISOS national:* Gebiet 2, Einzelobjekt 0.0.26
- *BHI:* -
- *Bauforschung:* -
- *ICOMOS-Garten:* 03-30
- *KGS:* C
- *INSA:* -
- *ISIS:* -
- *IVS:* -

Würdigung:

Durch seine thronende Stellung auf dem Hügel Gütsch verfügt das Gebäude über eine wichtige ortsbildprägende Bedeutung bei der Einmündung des Husbüelwegs in den Gütschweg. Der in den 1860er Jahren aufkommende Tourismus brachte die Bebauung des oberen Seebeckens mit sich. Unmittelbarer Auslöser dieser Entwicklung war der Bau der Axenstrasse von Brunnen nach Flüelen, die am 3. Juli 1865 eingeweiht wurde. Vor dem Ersten Weltkrieg war Brunnen nach Luzern zum wichtigsten Touristenort am Vierwaldstättersee aufgestiegen. Das ehemalige Hotel Belvedere mit Garten und Aussichtsterrasse zeugt von dieser kulturellen und baulichen Entwicklung in Brunnen. Eine gewisse kunsthistorische Bedeutung verfügt das Gebäude über die zeittypische symmetrische Fassadengestaltung mit Zwerchhaus und Risalit.

Lage:

Der Gütschweg verläuft parallel und erhöht zur Axenstrasse auf dem aussichtsreichen Hügel Gütsch. Das ehemalige Hotel Belvedere ist zum See mit der Ostseite parallel zum Gütschweg ausgerichtet und steht bei der Einmündung des Husbüelwegs, der vom Zentrum Brunnen auf den Hügel führt. Auf der Westseite des Gebäudes befindet sich ein Garten mit Terrasse.

Objektbeschreibung:

Das Gebäude steht auf längsrechteckigem Grundriss und ist durch die Hanglage gegen Südwesten viergeschossig und gegen Nordosten dreigeschossig. Der glatt verputzte Bau schliesst mit einem mit Biberschwanzziegeln gedeckten Walmdach ab. An der Westfassade ist die mittlere Fensterachse als Zwerchhaus mit Giebel ausgebildet. Auf der östlichen Dachfläche befindet sich eine grosse Giebellukarne. Gegen Norden ist ein stark vorstehender Risalit mit einem Walmdach gedeckt (Treppenhaus). Die Dachuntersicht ist durch grau und weiss gestrichenen Felder mit Rhomben gestaltet, während der Dachrand und der Ortgang dunkelrot gefasst sind. Alle Fassaden zeigen drei Fensterachsen. Die regelmässig angeordneten Fenster in Holzgewände sind hochrechteckig und verfügen über Jalousieläden. Ein Balkon mit filigranem Eisengeländer befindet sich an der Ostfassade. Die Erschliessung des Gebäudes erfolgt über einen jüngeren Windfang an der Nordfassade; ein Kellereingang befindet sich an der Ostfassade. Die gestemmte Tür in Sandsteingewände konnte sich aus der Bauzeit erhalten.

Baugeschichte:

Ende 19. Jh. Erbaut

1994 Erstellung des Windfangs an der Nordseite

2014 Umbau/Restaurierung, innen und aussen, Neuerstellung und Isolation Dach

Quellen / Literatur:

- Archiv DPFL-SZ
- Archiv Bauamt Ingenbohl